



Nächste Gottesdienste:

03.12.2022 18.15 Uhr Kleine Kirche Gottesdienst als Generalprobe für den Rundfunkgottesdienst

04.12.2022 10.00 Uhr Kleine Kirche Rundfunkgottesdienst (bitte Samstag und Sonntag vormerken!!)

10.00 - 11.00 Uhr am Sonntag senden NDR Info und WDR 5

Gottesdienstablauf:

Anzünden der Kerzen	377,1	Das Licht einer Kerze
Eröffnungsgesang	397,1-3	O Heiland, rei die Himmel auf
Kyrie	54	
Lesung	Jes 2, 1-5	
Antwortgesang	499	Am Ende aller Tage
Halleluja	213+378	Die Nacht geht zu Ende
Evangelium	Mt 24, 37-44	
Predigt		
Fürbitten		
Gabenbereitung	386	Lied über das Land
Sanctus	273	Du bist heilig, du bringst Heil
Euch. Hochgebet		
Vater unser	316	
Friedensgruß/Agnus Dei	324/341	Schalom – Lamm Gottes
Kommunion		
Danksagung	383	Es werde, es werde hell auf der Erde
Schlussgebet		
Schlusslied	389, 1+3+4	Kndet allen in der Not

377,1

397, 1-3

Das Licht einer Kerze

T: Rolf Krenzer
M: Peter Janssens

1. Das Licht ei-ner Ker-ze ist im Ad-vent erwacht.
Ei-ne klei-ne Ker - ze leuch-tet durch die Nacht.
Al - le Men-schen war - ten, hier und über-all,
war-ten vol-ler Hoff-nung auf das Kind im Stall. Kind im Stall.

1. O Hei-land, rei die Himmel auf, her-ab, her-ab vom Himmel lauf. Reiß ab vom Himmel Tor und Tür, rei ab, wo Schloß und Rie-gel für.

- Wir zünden zwei Kerzen jetzt am Adventskranz an. Und die beiden Kerzen sagen's allen dann: Lasst uns alle hoffen hier und überall, hoffen voll Vertrauen auf das Kind im Stall.
- Es leuchten drei Kerzen so hell mit ihrem Licht. Gott hält sein Versprechen: Er vergisst uns nicht. Lasst uns ihm vertrauen hier und überall, Zeichen seiner Liebe ist das Kind im Stall.
- Vier Kerzen hell strahlen durch alle Dunkelheit. Gott schenkt uns den Frieden. Macht euch jetzt bereit: Gott ist immer bei uns, hier und überall. Darum lasst uns loben unsern Herrn im Stall.

- O Gott, ein' Tau vom Himmel gie, / im Tau herab, o Heiland, flie. / Ihr Wolken, brecht und regnet aus / den König über Jakobs Haus.
- O Erd, schlag aus, schlag aus, o Erd, / daß Berg und Tal grün alles werd. / O Erd, herfür dies Blümlein bring, / o Heiland, aus der Erden spring.
- Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt, / darauf sie all ihr Hoffnung stellt? / O komm, ach komm vom höchsten Saal, / komm, trst uns hier im Jammertal.
- O klare Sonn, du schöner Stern, / dich wollten wir anschauen gern; / o Sonn, geh auf, ohn deinen Schein / in Finsternis wir alle sein.
- Hier leiden wir die größte Not, / vor Augen steht der ewig Tod. / Ach komm, fhr uns mit starker Hand / vom Elend zu dem Vaterland.

T: Friedrich Spee 1622
M: Rheinfelsisches Gesangbuch, Augsburg 1666

54

Ky - ri - e e - lei - son, Ky - ri - e e - lei - son,
Ky - ri - e e - le - - - i - son.

T: Liturgie
M: russ, volkstümlich
S: H.M. Lonquich

499

Am Ende aller Tage

Micha 4,1-5

T: Huub Oosterhuis

Ü: Annette Rothenberg-Joerges

M: Antoine Oomen

1. Am En - de al - ler Ta - ge wird es sein:

ein ho - her Berg, im Erdreich fest - ge - grün - det,___

hoch ü - ber al - len Hü - geln und ein___

Haus aus Gold im Himmels - blau ragt weit em - por.

Die Wel - ten - mee - re sind zur Ruh' ge - kom - men,___

die Wo - gen sind ver - stummt, die Bran - dung schweigt.___

2. Am Ende aller Tage, wer dann lebt,
der wird sie sehn auf scharlachfarbnen Pferden
auf Silberflotten, Völker von weit her:
wir gehn zum Sion, wo die Weisheit wohnt.
Da kennen sie die Wegweisung zum Frieden.
Da stieg die neue Erde schon herab.

3. Am Ende aller Tage wird es sein:
die Schwerter sind zu Pflügen umgeschmiedet;
Kriegshandwerk wird verlernt, man stützt den Weinstock
und streckt sich in den Schatten seiner Bäume,
und niemand schreckt mehr auf des Nachts im Schlaf
und niemand fürchtet mehr den nächsten Morgen.

213+378

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

M: Heinrich Rohr

Chor/Alle

Ende

Die Nacht geht zu En - de, es na - het schon der Tag.

1. Das Volk, das wohnt in Fin - ster - nis,

wird wis - sen, wer sein Hei - land ist.

Ganz un - er - war - tet kommt von fern

der Men - schen Sohn, der Mor - gen - stern.

A. Die Nacht ...

2. 7 Zeichen an Sonne und Mond zu sehn,
wie wird die Erde das überstehn?
So spricht der Herr: Erhebt euch dann,
denn jetzt fängt eure Erlösung an.

A. Die Nacht ...

3. Und wenn das Meer das Land bespringt,
das Leben aus der Hand euch ringt,
dann wißt in eurer Angst und Not:
Nicht ewig dauern wird der Tod.

A. Die Nacht ...

4. Seht auf den Baum, der nackt und dürr,
von Eis und Wind geschüttelt wird.
Der Frühling kommt, ein Reis entspringt,
und Saft aus alten Ästen dringt.

A. Die Nacht ...

5. Ein Reis, ein Zweiglein ohne Kraft,
gestaltlos, ohne Name fast.
Wer aber glaubt, versteht und weiß:
„Emmanuel“ heißt dieses Reis.

A. Die Nacht ...

T: Huub Oosterhuis, Ü: Peter Pawlowsky, M: Bernhard Huijbers

386 Lied über das Land

Deuteronomium 8; Numeri 14,1-4

T: Huub Oosterhuis
 Ü: Kees Kok
 M: Antoine Oomen

1. Je weiter unsre Augen reichen,
 je weiter weg die Berge weichen,
 die rot und gold er uns verheißt.
 Und tot der Grund und unten oben -
 Schwarz-Maske vor das Licht geschoben,
 Unzeit, Unrecht, Unland, Ungeist.

2. In so viel Wü - ste - nei ge - fan - gen,
 3. Hoch - land, ver - hüllt noch, tot - ge - schwie - gen,

be - gra - ben wir, was wir ver - lan - gen:
 zu dir hin ir - ren mei - ne We - ge

dass einst ein Land aus Licht soll sein.
 aus Tie - fen, wo kein Le - ben lohnt.

Wohn - statt ge - baut auf Recht und Lie - be,
 Wie wär ich je für dich ver - lo - ren.

ein wis - send Herz, ein Haus voll Frie - den -
 O Stim - me, Klang in mei - nen Oh - ren,

wir wür - den dort ge - bo - ren sein.
 noch un - ver - ges - sen, un - ge - wohnt.

273

Teil 1 Dm Gm7
 Du bist hei - lig, du bringst Heil, _
 mit - ten un - ter uns im Geist, _

C Fmaj7
 bist die Fül - le, wir ein Teil _ der Ge -
 der Le - ben - dig - keit ver - heißt, _ kommst zu

Bb Gm7
 schich - te, die du webst, _ Gott, wir
 uns in Brot und Wein, _ schenkst uns

1. A4 A7 A7 2. Dm
 dan - ken dir, du lebst _ dei - ne Lie - be ein. _

Teil 2 Dm Gm7
 Du bist hei - lig, _ du bist
 Hal - le - lu - ja, _ Hal - le -

C Fmaj7 Bb Gm
 hei - lig, _ du bist hei - lig, _ Al - le
 lu - ia, _ Hal - le - lu - ia, _ Hal - le -

1. A A 2. A Dm
 Welt schau - e auf dich, _ lu - ja _ für dich.

Teil 1 und Teil 2 können gleichzeitig gesungen werden.
 Originaltext und Melodie: Per Harling. Deutsch: Fritz Baltruweit

316

Va - ter un - ser im Him - mel, ge - heil - ligt

wer - de Dein Na - me. Dein Reich kom - me. Dein

Wil - le ge - sche - he, wie im Him - mel so auf

Er - den Un - ser täg - lich - es Brot gib uns

heu - te. Und ver - gib uns un - se - re Schuld,

wie auch wir ver - ge - ben un - se - ren - Schul - di - gern.

Und füh - re uns nicht in Ver - su - chung.

Son - dern er - lö - se uns von dem Bö - sen.

Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die

Herr - lich - keit in E - wig - keit. A - men.

324/341

① am em H7 em
Scha - lom, scha - lom, scha - lom, scha - lom,

② am em H7 em
scha - lom, scha - lom, scha - lom, scha - lom,

③ am em H7 em
scha - lom, scha - lom, scha - lom, scha - lom,

④ am em H7 em
scha - lom, scha - lom, scha - lom, scha - lom,

T: israelisch
M: Heinz Martin Lonquich

V/A: Lamm Got-tes, das du hin - weg - nimmst die
Sün - den, er - barm dich ü - ber uns.

V: Lamm Got-tes, das du hin - weg - nimmst die
Sün - den. A: Gib uns den Frie - den.

M: Werkkreis für Liturgie, Heeswijk

383

F4 gm cm
Es wer - de, es wer - de

F B^b4 B^b E^b
hell auf der Er - de. 1. Aus klein wer - de

F gm gm F
groß, aus we - nig wer - de viel, aus

E^b F B^b C F
dun - kel wer - de hell, wer - de hell. Es

2. Aus Trauer werde Freude, aus Hass werde Liebe,
aus Wüste werde Garten.
Es werde, es werde, hell auf der Erde.
3. Aus heute werde morgen, aus Worten werden Taten,
aus Erde werde Himmel.
Es werde, es werde, hell auf der Erde.
4. Aus Knospe werde Blüte, aus Korn werde Ähre,
aus Tropfen werden Meere.
Es werde, es werde, hell auf der Erde.

T: Wilhelm Willms
M: Peter Janssens 1972

389, 1+3+4

V 1. Kün - det al - len in der Not:
Bald wird kom - men un - ser Gott;
Fas - set Mut und habt Ver - trau - en.
herr - lich wer - det ihr ihn schau - en.

A 1.-5. Al - len Menschen wird zu - teil Got - tes Heil.

2. Gott naht sich mit neuer Huld, / daß wir uns zu ihm be -
kehren; / er will lösen unsre Schuld, / ewig soll der Friede
währen.
3. Aus Gestein und Wüstensand / werden frische Wasser
fließen; / Quellen · tränken dürres Land, / überreich die
Saaten sprießen.
4. Blinde schaun zum Licht empor, / Stumme werden Hym -
nen singen, / Tauben öffnet sich das Ohr, / wie ein Hirsch
die Lahmen springen.
5. Gott wird wenden Not und Leid. / Er wird die Getreuen
trösten, / und zum Mahl der Seligkeit / ziehen die vom
Herrn Erlösten.

T: Friedrich Dörr 1972
M: „Morgenglanz der Ewigkeit“ Nr. 668